

Erfahrungsbericht meines Auslandssemesters in Plovdiv

Vom 14. September 2014 bis zum 16. März 2015 absolvierte ich im Rahmen meines Medizin-Studiums an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, ein Erasmus-Semester an der Medical University Plovdiv.

Im Frühjahr 2014 bekam ich die Zusage für das Auslandssemester in Bulgarien (Medical University Plovdiv) für das Wintersemester 2014/15. Anschließend begann die Auswahl der Kurse, die ich in Plovdiv gern belegen wollte oder konnte. Dies erforderte viel Zeit, da immer wieder Rücksprache mit den Instituten in Würzburg gehalten werden musste, um sicher zu gehen ob die Kurse auch tatsächlich angerechnet werden. Die Informationen über die angebotenen Kurse im Wintersemester in Plovdiv waren über die Homepage der Uni einzusehen und falls man mal nicht weiter wusste half die Erasmuskoordinatorin vor Ort gern weiter. Ein Zimmer im Wohnheim wurde mir schon im Vorfeld angeboten. Meines Erachtens war die Organisation und Betreuung an der Universität Plovdiv recht gut und hilfreich. Allerdings hat die Umstellung des Erasmus- auf das Erasmus + Learning Agreement zu einigen Unklarheiten geführt, was sich aber in Zukunft ändern wird oder vielleicht auch schon geändert hat. Mal mit längeren mal mit kürzeren Wartezeiten habe ich die benötigten Unterlagen bekommen und die Vermittlung des Wohnheimplatzes stellte kein Problem dar. Obwohl ich mich im Vorfeld einen Wohnheimsplatz abgelehnt habe, war es schließlich kein Problem doch noch ein Zimmer zu bekommen. Als ich in Plovdiv angekommen war traf ich mich mit Sophia Goneva, die ausgesprochen freundlich und hilfsbereit war und sie vermittelte mir noch am selben Tag einen Platz im Wohnheim. Ein komplettes Stockwerk, frisch renoviert, wurde für Austauschstudenten freigehalten. Es war in gutem Zustand mit der nötigen Einrichtung. Je zwei Personen haben sich ein Zimmer geteilt. Allerdings war es in manchen Fällen auch möglich ein Zimmer für sich allein zu mieten. Die Kosten pro Bett lagen bei circa 35€ pro Monat oder pro Zimmer dann bei 70€ bis 80€. Wöchentlich bekamen wir frische Bettwäsche und Handtücher. Die Möglichkeit zu waschen bestand natürlich auch. Jedes Zimmer hatte ein eigenes WC und Dusche. Ein großer Nachteil war, dass es leider keine Möglichkeit zum Kochen gab. Dafür war die Mensa auch nur 50m vom Gebäude entfernt.

Vor Abreise nach Bulgarien habe ich noch einige Erasmus-Unterlagen unterschreiben und abgeben müssen. Es besteht natürlich auch die Möglichkeit ein Urlaubssemester zu beantragen, um dann eventuell eine Famulatur in dieser Zeit zu machen.

In Plovdiv spielt sich das Studentenlebe (im Winter) vor allem zwischen Wohnheim und Stadtzentrum ab. Es gibt einige Wohnheime, wobei die Erasmus-Mediziner eigentlich alle im Wohnheim an der „Ulitsa Tsarevets 2“ im selben Stockwerk untergebracht waren. In der Stadt gibt es einige nette Kneipen und Bars wie zum Beispiel das Apartment 101 oder das Grammophone. Zudem gibt es zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten in Nähe des Wohnheims oder in der Stadt. Auch Freizeitangebote, wie einen Kunstrasenplatz, der auch als Tennisplatz oder zum Volleyballspielen genutzt werden kann, oder Tischtennisplatten sind auf dem Wohnheimgelände vorhanden. Ein großer Ruderkanal circa 2 km vom Wohnheim entfernt lädt zum joggen oder radfahren ein. Wobei ich ein Fahrrad in Plovdiv nicht empfehlen kann. Hatte selbst eins dabei, aber bin doch gelaufen oder habe den Bus genommen. Die Monatskarten für den Bus sind sehr günstig (in etwa 15 Lev.). Meiner Meinung nach ist es zu empfehlen etwas früher anzureisen, da Ende August ein kleines Festival (Айляк Фест) in der Nähe des Dzhendem Tepe (einer der sechs Hügel) stattfindet.

Vor dem Antritt des Auslandssemesters habe ich mich auf der Homepage der Universität Plovdiv über angebotene Medizinkurse informiert. Das Studium ist etwas anders strukturiert als in Würzburg. Einige Kurse laufen über ein Jahr, dennoch ist es manchmal möglich diese doch nur für ein Semester zu belegen. In manchen Kursen werden nach wenigen Seminaren kleinere Tests geschrieben, die allerdings bestanden werden müssen um zur Prüfung zugelassen zu werden. Im Allgemeinen stellt es aber kein Problem dar. Sehr verwundert war ich darüber, dass ein Großteil der Studierenden erst einen Monat nach Semesterbeginn wieder aus dem Urlaub zurück in die Uni gekommen ist. Also falls ihr es nicht ganz pünktlich schafft, ist es auch nicht so schlimm. Die Klausurenphase kam dann zum Schluss des Semesters, also im Januar. Oft ist es aber auch möglich Klausuren vorzuverlegen beispielsweise in den Dezember.

Einige Monate vor meinem Mobilitätsantritt musste ich eine Vorwahl der Kurse treffen, die ich in Plovdiv belegen wollte oder konnte. Im Vorfeld habe ich fünf Kurse gewählt. Vor Ort konnte ich aber noch etwas ändern und so habe ich schließlich sechs Kurse gewählt

(„Anaesthesiology“ 2,9 ETCS Punkte, „Dermatology and Venerology“ 4,7 ECTS Punkte, „General Medicine“ 3,2 ECTS Punkte, „Clinical Pharmacology“ 3,5 ECTS Punkte, „Orthopedics“ 3,8 ECTS Punkte und „Bulgarian Language Course“ 2 ECTS Punkte). In den ersten Semesterwochen wären aber auch noch weitere Kursänderungen möglich gewesen. Auch hier war Frau Goneva eine sehr freundliche und kompetente Ansprechpartnerin.

Die Medizinische Universität Plovdiv ist international ausgelegt und das Medizinstudium wird auf bulgarischer und englischer Sprache angeboten. Allerdings besteht ein qualitativer Unterschied zwischen den bulgarischen und englischen Kursen. Nicht alle Dozenten sprechen ein gutes Englisch. Eine Dozentin hat das Vortragen der Vorlesung leider wörtlich genommen und so gibt es, wie in Deutschland auch, interessantere und weniger interessante Vorlesungen, Seminare und Praktika. Nach den Klausuren habe ich mir meine Leistungen im Studentenbuch, das mir die Uni ausgestellt hat, und auf einem „Transcript of Records“ bestätigen lassen. Bei Praktika habe ich mir noch eine Themenliste geben und unterschreiben lassen, um die Anerkennung in Würzburg zu erleichtern.

Mit offiziell ungefähr 370.000 Einwohnern ist Plovdiv die zweitgrößte Stadt Bulgariens. Kulturell hat Plovdiv einiges zu bieten und wurde im September 2014 zur Kulturhauptstadt Europas 2019 gewählt. Viele Events wie die „One Dance Week“ oder die „One Design Week“ haben 2014 Künstler aus dem In- und Ausland nach Plovdiv gelockt. Aber nicht nur mit Theater und Kunst kann Plovdiv locken, sondern die naheliegenden Rhodopen oder das Rila- und Piringebirge bieten gute Möglichkeiten zum Wandern oder Skifahren.

Insgesamt blicke ich auf eine sehr ereignisreiche und spannende Zeit in Bulgarien zurück. Das Auslandssemester hat mich akademisch etwas weitergebracht, indem ich ein paar Kurse anrechnen lassen konnte. Ich habe etwas Bulgarisch lernen können, würde aber jedem empfehlen im Vorfeld schon einen Kurs zu belegen oder anderweitig die Sprache zu lernen, und meine Englischkenntnisse haben sich sicherlich auch etwas verbessert. Abgesehen von den akademischen Aspekten, war das Auslandssemester eine besondere Erfahrung voller neuer Eindrücke, die in jedem Fall lohnenswert ist. Ich habe viele interessante und nette Leute kennengelernt und neue Erfahrungen sammeln können.

Ich kann einen Auslandsaufenthalt in Plovdiv sehr empfehlen.